



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

AUGUST - SEPTEMBER 2020



NACHFOLGE

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER



Nach einer längeren Pause, bedingt durch die besonderen Umstände der vergangenen Monate hoffen wir, dass wir zum gewohnten Alltag weitgehend ohne Einschränkungen zurückkehren können. Viele Termine, die verschoben worden sind werden im Herbst bzw. im kommenden Jahr nachgeholt. Wir bemühen uns, wie weit es möglich ist, auf terminliche Wünsche einzugehen.

Die Feier der Firmung und die Feier der Erstkommunion wurden auf Oktober verlegt. Eine offene Frage bleibt, ob es zu diesem Zeitpunkt in der Kirche noch, oder schon wieder, Abstandsregelungen geben wird. Wenn es so wäre, könnte nur eine begrenzte Zahl an der Feier teilnehmen. Wir mussten uns in den letzten Monaten mit manchen Einschränkungen auseinandersetzen. Ich bin froh, dass die Bewohner der Pfarrgemeinde diese verordneten Vorgaben so verlässlich eingehalten haben. Ich danke für das Verständnis.

Am Sonntag den 13. September wird Dominik Wagner aus Tiefenwegen um 15.00 Uhr in Seckau zum Priester geweiht werden.

Am Sonntag 20. September feiert Dominik Wagner mit uns um 9.30 Uhr seine erste Messe, genannt Primiz. P. August Janisch wird die Primizpredigt halten.

Ein Generationenchor, zusammengestellt aus allen aktiven Gruppen der Pfarre, wird die Messe musikalisch mitgestalten.

Anschließend gibt es mit oder hoffentlich ohne Beschränkungen um die Kirche das Primizfest in Verbindung mit dem traditionellen Rupertifest. Dominik Wagner freut sich wenn er dabei viele Menschen der Pfarre und Besucher aus den Nachbarpfarrern und seine Freunde begegnen kann. Es wird wieder ein Treffpunkt aller Generationen der Pfarre und Gäste werden.

Die ganze Pfarre freut sich mit seiner Familie und seinen Verwandten, dass Dominik Wagner sich für diesen Lebensweg als Priester entschieden hat.

Wir schauen hoffnungsvoll in die gemeinsame Zukunft. 🙏



Pfarrer Johann Wallner

MIKE RATH GERHARD MATZER

Was hat euch beide bewogen, die Kreuzwegstationen zu renovieren?

Es hat uns beide gestört, dass die Stationen dem Zerfall ausgesetzt waren. Die Idee von Mike, dass wir die Stationen gemeinsam mit unseren Nachbarn streichen, war der Anstoß, dass wir uns näher mit den Stationen befassten. Da haben wir festgestellt, wenn wir die Stationen retten möchten, geht ohne eine Generalsanierung nichts mehr. Unter dem Motto, unsere Vorfahren haben sicher unter großem Verzicht die Stationen errichtet, werden wir wohl in der heutigen Zeit eine Sanierung schaffen.

Was war der schwierigste Moment, welcher Moment war für euch berührend bzw. hat euch Freude bereitet?

Eine große Herausforderung war das Geradenstellen von zwei Kreuzwegstationen. Das war sehr spannend. Da hatten wir einen großen Segen, dass es uns so gut gelungen ist, und dabei nichts passiert ist! Wir mussten viel Geld auftreiben, damit wir die Sanierung umsetzen konnten. Das war nicht immer einfach. Aber es meldeten sich unaufgefordert Personen, die uns anboten, einen Teil der Kosten für eine Station zu übernehmen. Auf die Frage „Warum“, antworteten viele: Ich bin sehr dankbar, dass mir alles gut gelingt und ich immer wieder gesund nach Hause komme. Das ist eine Superaktion, die ich gerne unterstütze. - Das hat uns sehr berührt.

Jetzt, nach der erfolgreichen Renovierung – was empfindet ihr?

Wir haben eine große Freude, dass die Stationen so schön geworden sind! Noch mehr freut uns, dass alle Stationen unentgeltlich gepflegt werden. Jede Station erinnert an viele schöne gemeinsame Stunden mit den freiwilligen Helfern. Wir haben gelacht, gescherzt und viel gearbeitet. Nur durch den Glauben an unser Vorhaben konnten wir die große Herausforderung gemeinsam umsetzen. Dafür sind wir dankbar! Wir können allen empfehlen, den Kreuzweg bewusst und in sich gekehrt zu gehen.

Roswitha Stenitzer



KREUZWEG

Ende 2017 haben wir begonnen, die Station bei Haindl geradezustellen.

Es wurden die Dächer komplett erneuert, bei jeder Station wurde eine Drainage verlegt und eine Einfriedung mit Schotter vorgenommen. Das Mauerwerk wurde ausgebessert und danach wurden die Stationen mit einem neuen Anstrich versehen. 1450 Stunden Gemeinschaftsarbeit wurde geleistet. Ein Dank gilt allen, die Hand angelegt haben und an alle Spender.

EINLADUNG ZUR SEGNUNG

Am **6.9.2020** werden die Stationen gesegnet. Treffpunkt: **14:00 Uhr** bei der **Wallfahrtskirche in Breitegg**. Wir werden gemeinsam zur 1. Station nach St. Ruprecht hinuntergehen und erzählen, wie es uns bei der Restaurierung der Stationen ergangen ist.

Treffpunkt: **15:30 Uhr** bei der **1. Station** (Friedhof). Gemeinsam werden wir mit unserem Hrn. Pfarrer Johann Wallner, mitgestaltet von einer Firmgruppe und den Breiteggern, zur Wallfahrtskirche Breitegg gehen. Zum Abschluss gibt es eine Agape bei der Wallfahrtskirche Breitegg.

Was in einer Gemeinschaft möglich ist, möchten wir Euch mit Freude zeigen und freuen uns, wenn auch du dabei bist.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

*Die Organisatoren,
Mike Rath und Gerhard Matzer*

DER BESONDERE BERUF DES PRIESTERS

Johannes M. Schwarz hat auf seiner 14000 km langen Fußwallfahrt nach Jerusalem ein Tagebuch geschrieben. In diesem erzählt er auf humorvolle Weise von seinen Erlebnissen und nimmt Stellung zu so manchen heißen Eisen. Einen kleinen Auszug finden Sie hier.

Die junge Frau blieb auf der Felsstufe über mir stehen, drehte sich um und schob die Dreadlocks aus dem Gesicht: „Was ist ein Priester?“

Priester gibt es in vielen Religionen. Sie sind Mittler zwischen Gott und den Menschen. Sie unterweisen die Menschen im Glauben, heiligen das Volk und bringen Opfer dar. Auch im Judentum gab es Priester. Und sie taten genau das: Sie unterwiesen die Menschen im Glauben, heiligten das Volk und brachten Opfer dar. Das Christentum nun kommt aus dem Judentum. Aber hier ändert sich etwas. Hier gibt es nur mehr einen einzigen Priester: nämlich Christus. So wie andere Priester, unterwies er die Menschen im Glauben, heiligte das Volk und brachte ein Opfer dar. Aber er tat das auf so vollkommene Weise, dass man dem eigentlich nichts mehr hinzufügen kann. Jesus ist der vollkommene Mittler zwischen Gott und den Menschen und darum gibt es im Neuen Bund nur noch einen einzigen Hohepriester: Ihn.

Wer sind dann die Männer in schwarzen Hemden und Röcken, die in der Kirche herumlaufen? Was sind katholische Priester?

Jesus, so bekennen die Christen, hat am Kreuz ein vollkommenes Opfer dargebracht. Er hat sich selbst dem himmlischen Vater aus Liebe für uns hingegeben. Damit dieses Kreuzesopfer für alle Zeiten gegenwärtig bleibt und die Menschen heiligt, hat Jesus beim Letzten Abendmahl das Sakrament der Eucharistie eingesetzt. Man spricht hier auch vom Messopfer. Es ist kein neues Opfer, sondern die Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers. Wie am Kreuz ist Jesus auch in der Messe die Opfergabe und der, der opfert. Er gibt sich seinem himmlischen Vater hin.

Nun ist aber das ganze Geschehen in der Messe nicht nur etwas rein Geistiges, sondern ein Sakrament – also ein von Christus eingesetztes sichtbares Zeichen. Und wenn im Sakrament der Eucharistie sein Opfer unter Zeichen gegenwärtig wird, dann sollte auch der, der opfert, auf eine Weise sichtbar werden.

Und genau hier liegt der Sinn des sakramentalen Priestertums. Der geweihte Priester ist dazu da, Christus zu re-präsentieren – ihn gegenwärtig zu setzen und sichtbar zu machen. Der geweihte Priester handelt nicht aus sich heraus. Vielmehr erhält er durch die heilige Weihe Anteil an dem einen Priestertum Christi. In das eine Priestertum Christi hineingeweiht, handelt er in persona Christi, wie man auf lateinisch sagt.

Das macht den katholischen Priester zu etwas ganz anderem, als das, was Priester in anderen Religionen sind. Er bringt nicht in seinem eigenen Namen oder aufgrund seiner besonderen Heiligkeit Opfer für sich und andere Menschen dar. Nein, in der Feier der Sakramente und besonders in der Feier der Eucharistie vergegenwärtigt er Christus. In den Momenten, in denen er am meisten Priester ist, ist er am wenigsten er selbst. Das klingt mystisch und das ist es auch. ☪

Johannes M. Schwarz



DIE WAHRE ERNEUERUNG DER KIRCHE

Die Heiligen machen das Wort Gottes in ihrem Leben sichtbar, machen es gegenwärtig und laden uns ein, nach ihrem Beispiel eine tiefe und persönliche Beziehung zu Christus zu suchen, besonders in der Eucharistie, in der er uns Freude schenkt. Heiligkeit bedeutet Freude. Am heiligen Franziskus sehen wir das ganz besonders.



Bei der heutigen Audienz möchte ich von einem mittelalterlichen Heiligen sprechen, der eigentlich keiner Vorstellung bedarf. Wer kennt nicht den hl. Franz von Assisi, den Gründer der Franziskaner? Viele Menschen – auch über die Grenzen der Kirche hinweg – sind davon fasziniert, wie er die Ideale der Armut, der Hilfsbereitschaft, der Fröhlichkeit, der Brüderlichkeit und der Liebe zur Schöpfung gelebt hat. Aber wer Franz von Assisi verstehen will, muss nach der Wurzel von all dem fragen: Franziskus wollte wie Christus sein; er wollte Jesus im Evangelium

betrachten, ihn von ganzem Herzen lieben und seine Tugenden nachahmen. Die Etappen seiner Biographie zeigen uns, wie Gott diesen reichen Kaufmannssohn und ehrgeizigen Ritter allmählich zur Bekehrung führte. Nach dem Verzicht auf sein Erbe lebte er zunächst als Einsiedler bei einer kleinen, verfallenen Kirche außerhalb von Assisi. 1208, mit 27 Jahren, verspürte er den Ruf Christi, das Wort Gottes zu verkünden. Bald schlossen sich ihm Gefährten an, aus denen – mit der wohlwollenden Unterstützung des Papstes – der Franziskanerorden hervorging. Der Glaube des hl. Franz und

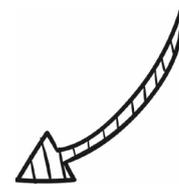
sein Eifer für das Evangelium kannten keine Grenzen, so daß er – trotz der bestehenden Konflikte – im Jahr 1219 dem muslimischen Sultan in Ägypten einen Besuch abstattete, wohl auch das Heilige Land besuchte und dem bewaffneten Kampf zwischen Christen und Muslimen in den Kreuzzügen den Dialog der Liebe und der Wahrheit entgegenstellte und damit eine neue Epoche eröffnet hat, die wir nun eigentlich so richtig angehen sollten. Nachdem er schon zwei Jahre lang die Zeichen des Leidens Christi in der Form der Stigmata an Händen und Füßen trug, starb Franz am 3. Oktober 1226 in Assisi.

Franziskus ist ein großer Heiliger und ein froher Mensch gewesen. Seine Einfachheit, seine Demut, sein Glaube, seine Liebe zu Christus, seine Güte gegenüber jedem Mann und jeder Frau haben ihn in jeder Situation froh gemacht. In der Tat besteht zwischen der Heiligkeit und der Freude eine innige und unauflöslche Beziehung.

„Der ganze Mensch erschauere, die ganze Welt erbebe, und der Himmel juble, wenn auf dem Altar in der Hand des Priesters Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes. O demütige Erhabenheit, dass der Herr des Alls, Gott und Gottes Sohn, sich so erniedrigt, dass er sich unter der anspruchslosen Gestalt des Brotes verbirgt!“ (hl. Franziskus, Brief an den gesamten Orden) ☺

Papst Benedikt XVI

ALLES >





EINS SEIN MIT CHRISTUS

KARL LEISNER

Sicut prima. Sicut ultima. Sicut unica. Wie die Erste. Wie die Letzte. Wie die Einzige.

Dachau, 26.12.1944, Fest des Hl. Stephanus: Diese auffordernden Worte an den Priester, die in lateinischer Sprache zuweilen Sakristeischränke zieren, werden auf besondere Weise real. Ein junger, schwer an Tuberkulose erkrankter Neupriester feiert in der Barackenkapelle des Konzentrationslagers Dachau seine erste, letzte und einzige Hl. Messe: Karl Leisner.

Christus, du bist meine Leidenschaft!

Als ich ungefähr sechzehn Jahre alt war, lieb mir ein Priester das Buch von René Lejeune, „Wie Gold im Feuer geläutert.“ Ich „verschlange“ es geradezu. Die Persönlichkeit Karl Leisners (1915-1945) übte eine starke Faszination auf mich aus: sein Ringen um ein echtes Leben aus dem Glauben, um eine tiefe Gottesbeziehung, um die Berufung zum Priestertum. Besonders

die Tagebucheinträge des Seligen berührten mich in meinem eigenen Ringen. Einige Monate vor meiner Priesterweihe kam mir der selige Karl Leisner und jenes Buch erneut in den Sinn. Ich bestellte es. Es begleitete mich in der Vorbereitung auf meine eigene Weihe.

„Christus, du bist meine Leidenschaft!“ (1.5.1934) Diesen Satz schreibt der 19-jährige Karl Leisner unmittelbar vor seinem Eintritt ins Collegium Borromäum, ins Konvikt, das dem Priesterseminar vorangeht, in sein Tagebuch. Bereits in jungen Jahren spiegeln die Ideale und Vorsätze des Seligen jene große Leidenschaft wider. Er gibt sich nicht mit Halbheiten zufrieden, er findet sich nicht mit einem Minimum ab, sondern strebt nach dem Großen, nach der Vollkommenheit, nach der Ganzhingabe.

Seine Spiritualität ist dabei geprägt von einer innigen Liebe zur Gottesmutter Maria, die durch den Kontakt zur Schönstattbewegung P.

Josef Kentenichs (1885-1968) vertieft wird. Karl Leisner bleibt bis zum Tod in dieser Spiritualität verwurzelt.

In deiner Ruhe bin ich unruhig hin- und hergeworfen, doch immer fest und stark und mutig, voll Gottvertrauen und Ruhe.

Karl ist ein leidenschaftlicher Mensch. Das zeigt sich auch in seinem Ringen auf dem Weg zum Priestertum, an seiner Sehnsucht nach einer Frau, nach Ehe und Familie. In seiner Leidenschaft für Christus lernt er auch dieses Opfer aus Liebe zu Christus anzunehmen.

Am 25.3.1939 wird Karl Leisner in Münster zum Diakon geweiht. Die Priesterweihe ist in Sichtweite! Da zwingt ihn eine schwere Tuberkuloseerkrankung zu einem mehrmonatigen Aufenthalt im Lungensanatorium St. Blasien (Schwarzwald).

Eine Bemerkung Karl's nach dem fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler führt im November 1939 zu seiner Verhaftung und schließlich zur Einlieferung ins KZ Dachau, wo Karl 2002 Tage inhaftiert ist...

Karls Sehnsucht nach dem Priestertum bleibt auch im KZ brennend. Im September 1944 ereignet sich etwas Unerwartetes: unter den Häftlingen, die nach Dachau verlegt werden, ist ein französischer Bischof: Gabriel Piguet, Bischof von Clermont-Ferrand in der Auvergne. Im Verborgenen beginnen emsige Vorbereitungen: Die Erlaubnis des Bischofs von Münster wird eingeholt, die sakralen Gegenstände für die Weihe liturgie – vom Messgewand bis zum Bischofsstab – werden von Mithäftlingen hergestellt, der Weihekandidat bereitet sich mit Exerzitien auf dieses Ereignis vor. Am 17. Dezember 1944 weiht Bischof Piguet Karl Leisner inmitten von 300 Priestern (insgesamt sind 2600 in Dachau inhaftiert!) zum Priester. Am 26. Dezember 1944 feiert der Neupriester seine Primiz. Beides einzigartig in der Geschichte...

Herr, zeig mir den Weg und gib mir den rechten Geistesfingerzeig, wohin ich gehen soll!

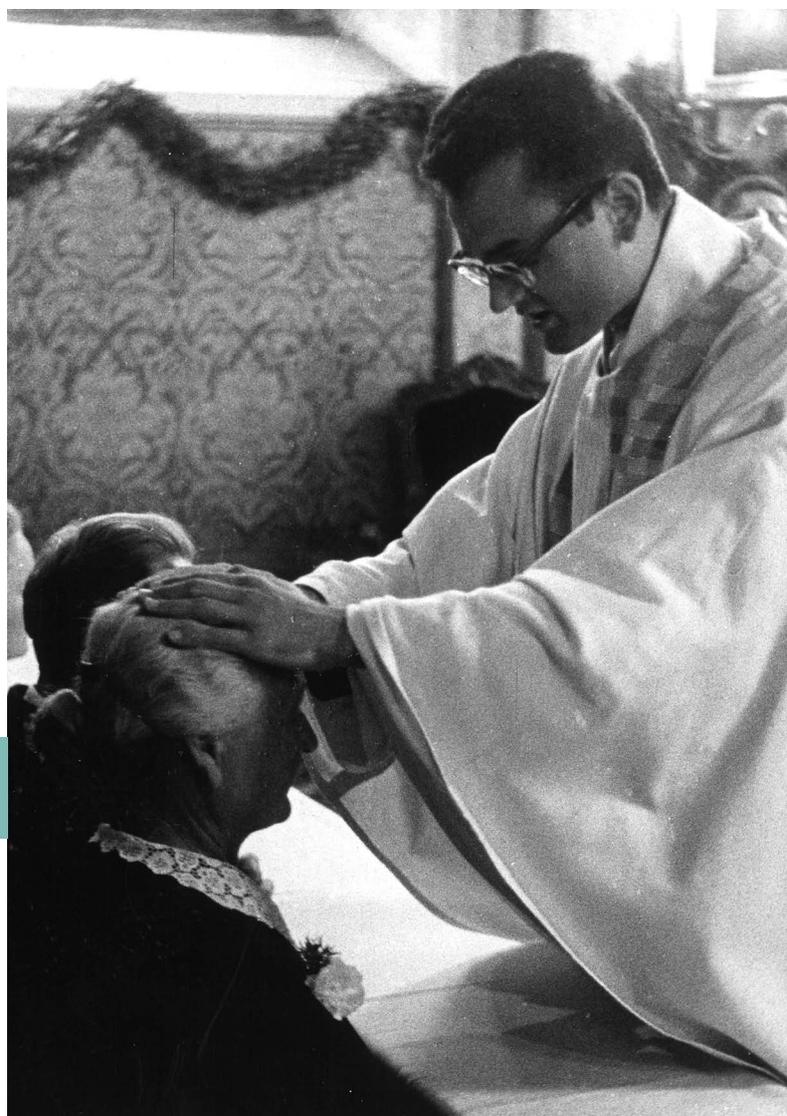
Nach der Befreiung des KZ Dachau Ende April 1945 wird Karl Leisner in das Sanatorium Planegg verlegt. Dort stirbt er am 12. August 1945. Bei der Seligsprechung Karl Leisners am



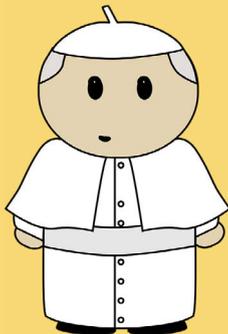
23. Juni 1996 im Olympiastadion in Berlin wies der nunmehr heilige Papst Johannes Paul II auf dessen Einssein mit Christus hin:

„Christus ist das Leben. Das war die Überzeugung, für die Karl Leisner gelebt hat und für die er schließlich starb. [...] Das eucharistische Opfer, das Karl Leisner nach seiner Priesterweihe im Konzentrationslager Dachau dann doch noch als Priester feiern durfte, war für ihn aber nicht nur Begegnung mit dem Herrn und Kraftquelle für sein Leben. Karl Leisner wusste auch: Wer mit Christus lebt, tritt ein in die Schicksalsgemeinschaft mit dem Herrn.“ ☀

Christoph Weiss



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



DIE WELTMEERE

Wir beten für alle, die auf den Weltmeeren arbeiten und davon leben; unter anderem für Matrosen, Fischer und für ihre Familien.

RESPEKT FÜR DIE ROHSTOFFE UNSERES PLANETEN

Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

DAS VIDEO VOM PAPST



BUCHTIPP



HUBERT ACHLEITNER

FLÜCHTIG

Hubert von Goiserns literarisches Debüt: Ein musikalischer Roman über Liebe, Sehnsucht und das flüchtige Glück.

Maria ist verschwunden. Seit Monaten hat Herwig, mit dem sie seit fast dreißig Jahren verheiratet ist, nichts von ihr gehört. Dass sie ihren Job gekündigt und seinen Volvo mitgenommen hat, lässt zumindest hoffen, dass sie noch am Leben ist. Doch was ist passiert, mit ihrer Ehe, ihrer Liebe, ihrem gemeinsamen Leben? Hubert Achleitner schickt seine Protagonisten auf eine abenteuerliche Reise, die sie von den österreichischen Bergen quer durch Europa bis nach Griechenland führt. Und die für beide doch in erster Linie eine hochemotionale Reise in ihr Inneres bedeutet.

EINE SCHÖNE URLAUBSZEIT 2020!

Öffentliche Pfarr- & Gemeindebücherei
03178 5152

buecherei@st.ruprecht.at
www.buecherei.st.ruprecht.at
Mittwoch, 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag, 16:00 - 19:00 Uhr
Sonntag, 8:30 - 11:30 Uhr

KREUZE - BILDSTÖCKE - KAPELLEN

Jesus, lieber Freund, kein Weg ist zu lang an deiner Seite, keine Mühe zu groß, kein Traum unerreichbar. An deiner Seite leben zu dürfen, ist heute schon ein Stück Himmel auf Erden.

Georg Schwikart

HAUSKREUZ



Fam. Alois Kalcher
am Messnerriegl
Rollsdorf
Errichtet: 2006

HAUSKREUZ



Fam. Josef Weber
vulgo Huber
Rollsdorf
Errichtet: 1989

HAUSKREUZ



Fam. Sindler
Lohngraben 73
Errichtet: 1986
Renoviert: 2012

HAUSKREUZ



Fam. Purkarthofer
vulgo Kleindl
Rollsdorf 88
Errichtet: nicht bekannt,
urspr. sehr altes Feldkreuz
Renoviert: 2007

BILDSTOCK

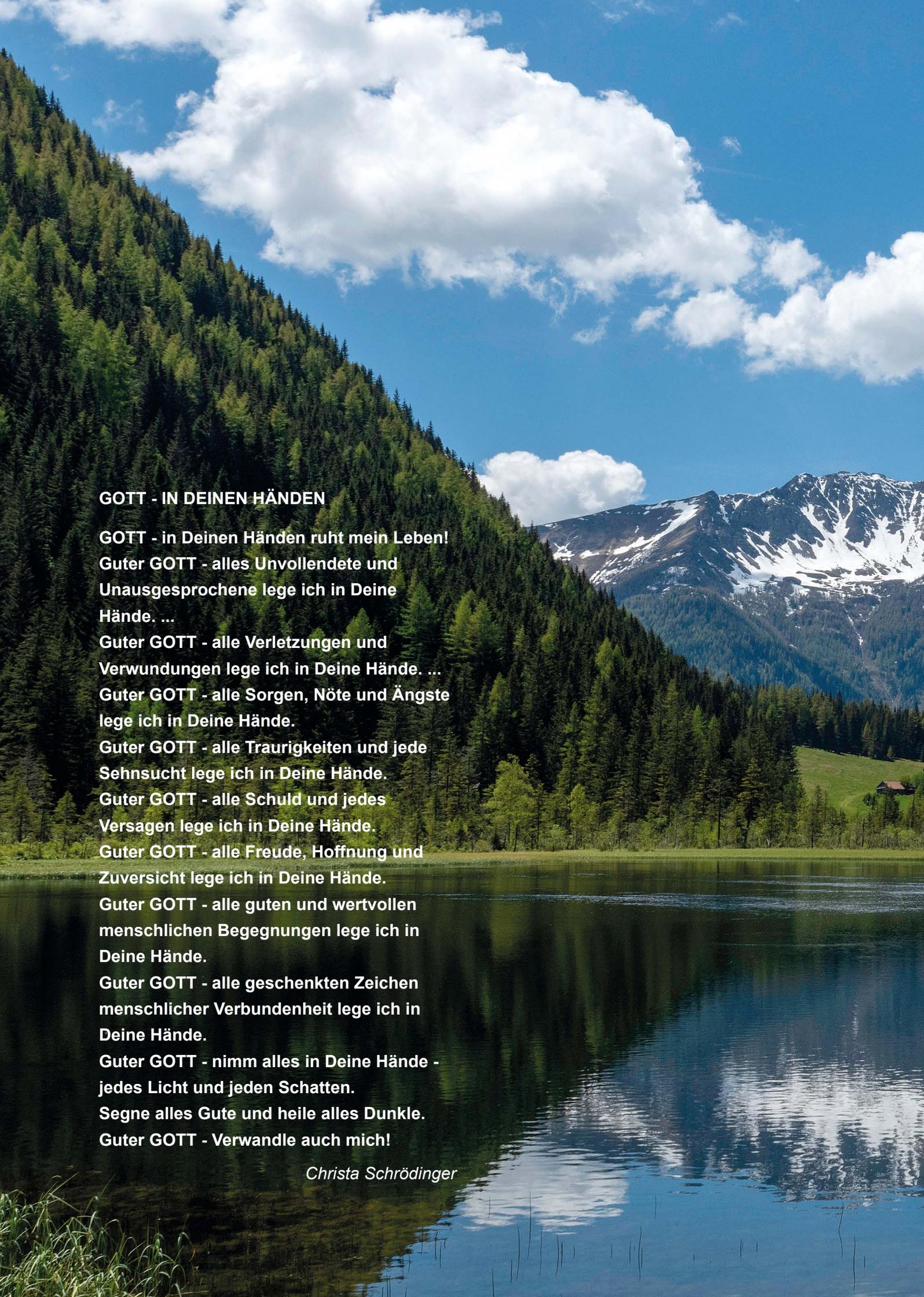


Fam. Josef Pichler
Rollsdorf 19
Errichtet: 1947

HAUSKREUZ



Fam. Schlemmer - Wagner
Rollsdorf 46
Errichtet: 2003
Neu errichtet als Ersatz für das
alte Wegkreuz



GOTT - IN DEINEN HÄNDEN

GOTT - in Deinen Händen ruht mein Leben!

Guter GOTT - alles Unvollendete und Unausgesprochene lege ich in Deine Hände. ...

Guter GOTT - alle Verletzungen und Verwundungen lege ich in Deine Hände. ...

Guter GOTT - alle Sorgen, Nöte und Ängste lege ich in Deine Hände.

Guter GOTT - alle Traurigkeiten und jede Sehnsucht lege ich in Deine Hände.

Guter GOTT - alle Schuld und jedes Versagen lege ich in Deine Hände.

Guter GOTT - alle Freude, Hoffnung und Zuversicht lege ich in Deine Hände.

Guter GOTT - alle guten und wertvollen menschlichen Begegnungen lege ich in Deine Hände.

Guter GOTT - alle geschenkten Zeichen menschlicher Verbundenheit lege ich in Deine Hände.

Guter GOTT - nimm alles in Deine Hände - jedes Licht und jeden Schatten.

Segne alles Gute und heile alles Dunkle.

Guter GOTT - Verwandle auch mich!

Christa Schrödinger



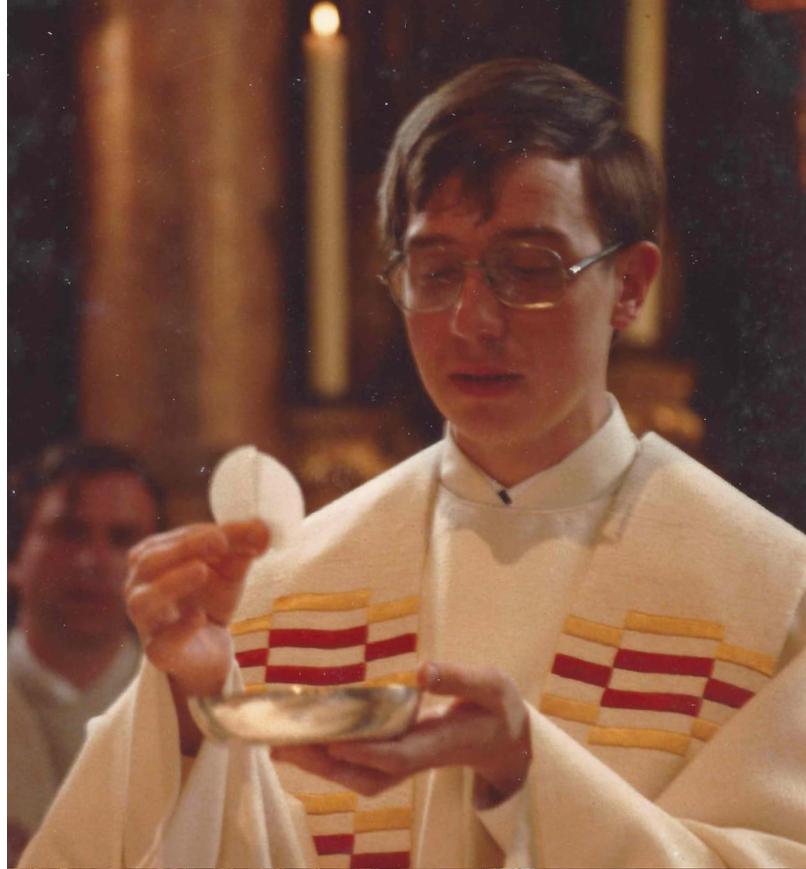
40

Ich wurde am 20.2.1953 in Wörth bei St. Stefan im Rosental geboren. Dort verbrachte ich meine Kindheit mit meinen vier Geschwistern. Meine Eltern führen eine Landwirtschaft. Nach der Volksschule besuchte ich das Bischöfliche Gymnasium in Graz, wo ich 1973 maturierte. Im selben Jahr begann ich das Theologiestudium an der Grazer Universität. Zwei Semester studierte ich in Regensburg.

Wertvolle Erfahrungen konnte ich in meinem Pastoralpraktikum in St. Peter am Ottersbach sammeln. An diese Zeit denke ich dankbar zurück. Unser Bischof Weber wird mich am 29.6.1980 zum Priester weihen. Meine erste Heilige Messe feiere ich mit meiner Heimatpfarre St. Stefan im Rosental am 6. Juli um 8:30 Uhr. Kaplan Johann Schwarzl wird die Primizpredigt halten. Meine Nachprimiz feiere ich am 13.7. in St. Peter am Ottersbach.

Nun beginnt für mich das Leben als Priester. Ich schaue dankbar auf alle Menschen, die meinen Weg der Entscheidung begleitet haben. Viele haben mir Kraft und Hoffnung gegeben, eine Zukunft zu wagen, die keine Absicherung kennt, sondern große Anforderungen stellt. Ich hoffe, dass mir auch weiterhin die Erfahrung zuteil wird, dass Menschen mit mir den Weg des Glaubens gehen.

*Johann Wallner
aus dem Sonntagsblatt, 1980*





PRIESTERJUBILÄUM JOHANN WALLNER

Ich bin berufen etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist, ich habe einen Platz in Gottes Plan auf Erden, den kein anderer hat. Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.

John Henry Newman

Lieber Herr Pfarrer!

Wir sagen GOTT: DANKE! Dafür, dass er dich berufen hat!

Wir sagen DIR: DANKE! Dafür, dass du „JA“ gesagt hast zu deiner Berufung!

Wir sagen DIR: DANKE! Dafür, dass du deine Erwählung mit einer großen Liebe und Treue lebst!

Wir wünschen dir für deinen weiteren Dienst als geistlicher Vater, Hirte und Seelsorger alles erdenklich Gute, besonders Freude, Gesundheit und GOTTES reichsten Segen!

Bilder: CHRISTA LODER, GERHARD STEINWENDER, JOHANN WALLNER, PRIMIZ UND JUBILÄUM VON PFR. JOHANN WALLNER



FIRMUNG

Liebe Firmlinge, liebe PatInnen!

Bedingt durch die Covid-19-Maßnahmen musste der Termin unserer Firmung verlegt werden. Bei der Neuplanung der Firmung wird auch ein Sicherheitskonzept berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ist der Ablauf wie folgt geplant:

SENDUNGSFEIER UND FIRMPROBE

Gottesdienst für Firmlinge und PatInnen mit anschließender Firmprobe

2.10.2020, 19:00 Uhr | 3.10.2020, 19:00 Uhr

Einteilung und Info durch FirmbegleiterInnen

FIRMUNG

10.10.2020

11:00 Uhr, Treffpunkt 10:30 Uhr, Kirchplatz

16:00 Uhr, Treffpunkt 15:30 Uhr, Kirchplatz

Einteilung und Info durch FirmbegleiterInnen

Dauer: ca. 1,5h

Firmspender: Pater Bernhard Pesendorfer CM

WEITERE HINWEISE

Die ersten und zweiten Sitzblöcke in der Kirche sind ausschließlich für die Firmlinge, PatInnen und FirmbegleiterInnen reserviert.

Während der Firmspendung gilt ein allgemeines Fotografierverbot im Altarraum. Eine von uns bestellte Fotografin wird von jedem Firmling eine Aufnahme während der Firmspendung machen.

Für die Angehörigen steht aufgrund der Abstandsregelung leider nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen (2-3) in unserer Kirche zur Verfügung. Für weitere Teilnehmer ist eine Tonübertragung ins Freie geplant. Die Abstandsregelung gilt auch bei den Sendungsfeiern, beim Einzug und bei der Firmung.

Wir möchten uns schon jetzt im Voraus für ihr Verständnis bedanken. Wir können nur aus jetziger Sicht und Vorgabe planen und hoffen, dass es zu keinen Veränderungen im negativen Sinn kommt.

Wir, das Firmteam, wünschen euch, liebe Firmlinge, schöne Ferien und jetzt schon einen wunderschönen Firmtag!

*Pfarrer Johann Wallner
Gerhard Steinwender
Peter Iberer
Waltraud Beichtbuchner
Norbert Kortus-Petz*

NACHFOLGE KONKRET

AUF DEN SPUREN CHRISTI

Was ist die Priesterweihe?

Wenn die sieben Sakramente aufzählt werden, so wird das Weihe-Sakrament oft „Priesterweihe“ genannt. Es bezeichnet eine Handlung, in der getauften und gefirmten Männern durch Handauflegung des Bischofs – und der mitfeiernden Priester – das Amt des Diakons, des Priesters oder des Bischofs übertragen wird. Dieses Sakrament hat drei Stufen und hat seinen Ursprung in der von Jesus Christus an die Apostel erteilten Vollmacht. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) hat den Diakonat als eigenständigen Dienst in der Kirche neu entdeckt. Darum gibt es neben den Diakonen, die dann zu Priestern geweiht werden, auch „Ständige Diakone“, Männer mit einem Zivilberuf, die in der Regel verheiratet sind. Sie üben den Dienst des Diakons nebenberuflich in ihrer Pfarre aus.

Mit der Weihe erhält jeder Geweihte die Vollmacht, in Christi Namen für die katholische Kirche zu handeln. Die Handauflegung mit Gebet finden sich schon bei Paulus im Neuen Testament (2 Tim 1,6 und 1 Tim 4,14). Durch die Weihe ist der katholische Priester Hirte und Lehrer. Er verpflichtet sich zur Ehelosigkeit, um ganz für seine Gemeinde da zu sein.

Seid ihr bereit?

Unmittelbar vor der Weihe richtet der Bischof wichtige Fragen an die Kandidaten:

„Seid ihr bereit,...

- als Mitarbeiter des Bischofs die Gemeinde umsichtig zu leiten?“
- den Dienst am Wort Gottes getreu zu erfüllen?“
- die Mysterien Christi (Sakramente) in gläubiger Ehrfurcht zu feiern?“
- mit dem Bischof im Gebet für die Gemeinde vor Gott zu treten?“
- den Notleidenden, Armen, Kranken und Heimatlosen beizustehen?“
- Tag für Tag euch enger an Christus zu binden?“

Was ist die Primiz?

Es ist die erste hl. Messe nach der Priesterweihe. Meist feiert der Neugeweihte – Primiziant genannt – in seiner Heimat diese erste hl. Messe mit der Pfarre, die dankbar und freudig sich der Ehre bewusst ist, dass einer von ihnen den Ruf von Jesus gehört und auch angenommen hat. Meist wird der Primiziant von der ganzen Pfarrbevölkerung mit den Ver-





DOMINIK J. WAGNER

Mag. Dominik Johannes Wagner ist am 19.5.1993 geboren. Als drittes Kind der Eltern Theresia und August Wagner (Hausname: Stoecklmacher) wuchs er in kleinbäuerlichen Verhältnissen in Tiefenwegen auf.

Er startete seine schulische Laufbahn in der VS Mitterdorf/Raab, dann besuchte er das BG/BRG Weiz und anschließend absolvierte er die HTBLA Weiz für Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Betriebsmanagement. Im Blick auf einen möglichen geistlichen Lebensweg leistete er den Zivildienst in den Pfarren Pöllau, Pöllauberg und Seckau ab.

Von 2013 bis 2019 studierte er die Kirche: die katholische Fachtheologie an der Phil.-Theol. Hochschule Heiligenkreuz, sowie an der Karl-Franzens-Universität Graz. Seit 2015 ist er Priesteramtskandidat der Diözese Graz-Seckau und genießt seither die Ausbildung zweier Priesterseminare. Am 15.12.2019 wurde Dominik Wagner durch unseren Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zum Diakon der Diözese Graz-Seckau in der Basilika Seckau geweiht. Momentan befindet sich Dominik in seinem Pastoralpraktikum und Diakonatsjahr im Pfarrverband Vordernbergertal/Stmk.

Zu seinen besonderen Interessen gehören: Das Verreisen und das Wandern mit Freunden. Ebenso das Lachen und das Diskutieren. Neuerdings hat er auch das Tauchen für sich entdeckt.

Einen Bibelvers, der ihn besonders erfreut, hat er als Primizspruch erwählt: „Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Dann wird euch alles andere dazugegeben.“ (Mt 6,33)

einen, den Schülern und Priesterfreunden festlich begrüßt und in die Pfarrkirche geleitet zur Primizmesse. Darnach spendet er den Primizsegen. In früheren Zeiten hat es geheißen, dass man bereit sein muss für einen Primizsegen ein paar Schuhe durchzutreten – so wertvoll sei er. Hier erleben die Gläubigen als erstes sein seelsorgerliches Wirken: ein Segen sein und Segen in die Welt bringen. ✚

P. August Janisch



PRIESTERWEIHE

So, 13.9.2020 | 15:00 Uhr | Seckau

PRIMIZ

So, 20.9.2020 | St. Ruprecht an der Raab

9:00 Uhr

Empfang mit Begrüßung des Primizianten am Hauptplatz und Einzug in die Kirche

9:30 Uhr

Primizmesse, Primizpredigt von P. August Janisch, Primizsegen, anschließend Pfarrfest



VIEL SPASS ...



Welche 10 Dinge sind anders?



Weitere tolle
Suchbilder findest
du in jeder Ausgabe
von **ICH + DU**!

JUNGÖSTERREICH
BILDUNGSMEDIENVERLAG
WWW.JUNGOESTERREICH.AT



FRIEDENSGROTTE

Liebe Besucherinnen und Besucher!

Sie werden wahrscheinlich schon bemerkt haben, dass neue Kerzen mit weißem Aufdruck (siehe Bild) für die Friedensgrotte angeschafft worden sind. Sie haben eine etwas größere Füllmenge, einen stabileren Stand und werden nach Gebrauch wieder an die Firma zurückgegeben und neu befüllt. Die Kerzen können gerne mit nach Hause genommen und nach Gebrauch wieder retour gegeben werden. Da die Kerzen größer sind als die zuvor verwendeten, wird der Preis pro Kerze mit 80 Cent festgelegt. Die verschiedenen Ansichtskarten, die sich in der Friedensgrotte in den Halterungen befinden, können auch gegen eine nach eigenem Ermessen gegebene Spende gerne mitgenommen werden.

Unermüdlich im Einsatz (trotz Corona-Krise) ist Angela Feiertag. Sie befüllt gewissenhaft die Regale mit Kerzen und achtet auf Ordnung in der Friedensgrotte. Danke, Angela, für deine Verlässlichkeit und dass du für uns da bist!

Hans Hierzer, Hans Pendl



JOHANN WEBER

Respekt, Herzlichkeit, Liebe, Wohlwollen, Zielstrebigkeit, ein tiefer Glaube,... - diese Begriffe kommen uns in den Sinn, wenn wir an Bischof Johann Weber denken. Und wohl in vielen von uns hat er seine positiven Spuren hinterlassen. Durch seine offene und respektvolle Art auf andere Menschen zuzugehen, hat er viele Menschen sehr beeindruckt. Seine Achtsamkeit jedem gegenüber wird wohl uns allen in Erinnerung bleiben.

Des Öfteren war er bei uns in der Pfarre zu Besuch, zum Beispiel bei einem Studienjahrgangstreffen mit Pfarrer Peter Egger, ebenso bei der Firmung im Jahre 1992, wo wir ihm auch zu seinem 65-sten Geburtstag gratulieren durften. Mit der Katholischen Frauenbewegung verbrachte er einen Einkehrnachmittag mit abschließender Abendmesse. 1999 feierte eine große Abordnung unserer Pfarre den Dankgottesdienst, anlässlich seines 30-jährigen Bischofsjubiläums im Stadtpark Graz, mit. Besonders in Erinnerung ist uns die gemeinsame Gestaltung der Karwoche im Jahre 2003 geblieben. Nach dem plötzlichen Tod von Pfarrer Franz Kober übernahm Bischof Weber, damals Seelsorger der Pfarre St. Leonhard, die liturgische Leitung.

Dankbar dürfen wir auf viele wertvolle Begegnungen mit unserem Herz - Bischof Johann Weber zurückblicken.

Christa Loder, Maria Schönauer

PFARRFEST

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

20.9.2020
PRIMIZ-SONNTAG
RUPERTI-SONNTAG

9:00 UHR

Empfang des Primizianten Dominik Wagner
am Hauptplatz und Einzug in die Kirche

9:30 UHR

Primizmesse,
mitgestaltet vom Generationenchor,
Primizpredigt von P. August Janisch,
Primizsegen

ANSCHLIESSEND FRÜHSCHOPPEN

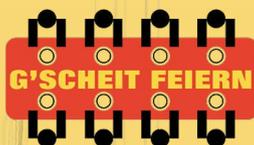
Begleitet von der Marktkapelle St. Ruprecht.

Für Ihr leibliches Wohl
ist wieder bestens gesorgt.
Mehlspeisen der KFB
(natürlich auch zum Mitnehmen)

Da wir verpflichtet sind, uns an die gesetzlichen Maßnahmen zu halten, bitten wir um Verständnis, sollte es wegen Covid-19 zu Veränderungen kommen.

Wir danken unseren Sponsoren:

Raiffeisenbank
St. Ruprecht an der Raab 



Die neue steirische Festkultur!

Eine Initiative des Landes Steiermark

TERMINVORSCHAU

Firmung	10.10.2020
Erstkommunion	17/18.10.2020
Priesterweihe	13.9.2020
Primiz	20.9.2020



SPENDEN

Spendenmöglichkeiten

Pfarrkirche, Filialkirche Breitegg, Mariensäule, Nepomuksäule, Friedensgrotte, Orgel, Kreuzweg

Bestattleute + Pauline Hutter

€ 298,00, Kreuzwegrenovierung

Bestattleute + Rosina Waha-Heidenbauer

€ 236,20, Kreuzwegrenovierung

Herzliches Vergelt 's Gott!



BUSFAHRT

Am Sonntag, dem **13.9.2020**, fahren wir mit dem Bus zur Priesterweihe von **Dominik Wagner** zum **Stift Seckau**.

Die Anmeldung ist bis spätestens 20.8.2020 bei Christa Loder (0664 88749192) oder in der Pfarrkanzlei (03178 2333) möglich. Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen.

FRIEDHOF



Der Friedhofseingang wurde mit einem neuen, kunstschmiedeeisernen Tor gestaltet. Wir freuen uns sehr über das schöne Kunstwerk, da das alte Eingangstor bereits besonders renovierungsbedürftig war. Die Gelder dafür wurden aus dem Friedhofsfond verwendet.



WITZ DES PFARRERS

Es klopft an der Tür. Von drinnen hört man: "Niemand daheim!" Darauf antwortet der Besucher freundlich: "Gut, dass ich nicht gekommen bin!"



TAUFEN

Michael Leiner, St. Ruprecht
 Anna Gaugl, Etzersdorf
 Carolin Trois, Breitegg-Süd
 Luca Marco Klamminger, Kühwiesen
 Matheo Toni Klamminger, Kühwiesen
 Marleen König, Mitterdorf
 Rosalie König, Mitterdorf
 Lukas Darnhofer, Wollsdorferegg
*Gott, halte deine schützende Hand
 über die Kinder und ihre Familien!*



BEGRÄBNISSE

Herma Pfeifer, 72, Arndorf
 Theresia Haar, 84, Liezen bzw. Prebuch
 Gertrude Zöhrer, 76, Wollsdorf
 Andreas Schellnegger, 49, Mitterdorf
 Erich Schrank, 57, Prebuch
 Frieda Neuhold, 90, aus Rollsdorf
 Berta Wiener, 94, Wollsdorf
 Anna Wiesenhofer, 93, Lohngraben
 Erna Gschweitzl, 88, Lohngraben
 Maria Auer, 87, Rollsdorf
 Ludmilla Furrer, 93, Wollsdorf
 Hedwig Sulzer, 82, St. Ruprecht
 Josef Jakob Meyer, 88, Sparbelgraben
 Emma Loder, 101, Fünfing
 Johann Schwarzenberger, 94, Prebuch
 Christine Gutkauf, 85, Neudorf
 Theresia Kalcher, 78, Rollsdorf
 Erwin Johann Pfeifer, 80, Arndorf
 Anton Loder, 70, Prebuch
 Herbert Reicher, 83, Rollsdorf
 Hilda Papst, 92, Mitterdorf
 Maria Seper, 92, Pichl
 Maria Rahm, 80, Rollsdorf
 Albert Raidl, 91, Farcha
 Hilde Resch, 91, Unterfladnitz
 Hans Günther Wikony, 75, St. Ruprecht
 Josef Frieß, 78, Breitegg
 Franz Pfeifer, 74, Arndorf
 Hildegard Strobl, 96, Grub
 Gottfried Unger, 43, Albersdorf

*Gott, schenke ihnen die Freude
 der Auferstehung!*

MESSINTENTIONEN

Aufgrund der Corona-Krise und den damit einhergehenden staatlichen Vorgaben konnten von 16.3. bis 14.5.2020 keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden. Falls Sie für diesen Zeitraum eine Hl. Messe bezahlt haben, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Pfarrkanzlei bezüglich einer Terminverschiebung.

PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen
 Pfarrer Johann Wallner
 Pfarrsekretärin Sabine Sallegger
Öffnungszeiten
 Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr
Telefon
 03178 2333
Fax
 03178 2333 44
E-Mail
 st-ruprecht-raab@graz-seckau.at



GOTTESDIENSTE

Samstag	19:00 Uhr
Sonn- und Feiertag	8:00 und 9:30 Uhr
Wochentag	siehe Schaukasten

NOTFALLTELEFON

0676 8742 6106

Wenn Sie eine Krankensalbung wünschen und in unserer Pfarre niemand erreichbar ist, gelangen Sie über diese Nummer zu einem Priester aus der Umgebung.

IMPRESSUM

Ausgabe
 58. Jahrgang, Nr. 3, August - September 2020,
 2700 Stück
Herausgeber, Medieninhaber
 Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab
 8181 Obere Hauptstraße 38
Redaktion
 Pfarrblatt-Team
Hauptverantwortung
 Pfarrer Johann Wallner
Lieferservice
 Österreichische Post AG
Hersteller
 Universitätsdruckerei Klampfer GmbH
Foto Titelseite
 Gerhard Steinwender, Pfarrkirche St. Ruprecht
Foto Mittelseite
 Gerhard Steinwender, Stappitzer See
Texte
 Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)
Grafiken
 freepik.com (falls keine Quellenangabe)
Redaktionsschluss
 26.8.2020
Anregungen und Beiträge
 pfarrblatt@mailbox.org oder Pfarrkanzlei

TERMINE

JULI 2020

Sa 25	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe, Christophorusaktion
So 26	8:00 Hl. Messe, Christophorusaktion 9:30 Hl. Messe, Christophorusaktion
Di 28	17:00 Taufgespräch für August im Pfarrhof
Do 30	18:00 Gestaltete Anbetung

AUGUST 2020

Sa 1	11:30 Tauffeier 18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe, Caritas-Augustsammlung
So 2	8:00 Hl. Messe, Caritas-Augustsammlung 9:30 Hl. Messe, Caritas-Augustsammlung 11:00 Tauffeier
Do 6	18:00 Gestaltete Anbetung
Fr 7	18:00 Herz Jesu-Anbetung 4:00 Fußwallfahrt nach Maria Fieberbründl
Sa 8	10:00 Hl. Messe in Maria Fieberbründl 12:00 Tauffeier in Breitegg 19:00 Hl. Messe
So 9	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe, mitgestaltet von CHIARA und GRUPPE Fiedler 11:00 Tauffeier
Do 13	18:00 Gestaltete Anbetung
Fr 14	19:00 Hl. Messe
Sa 15	Maria Himmelfahrt 8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
So 16	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe, mitgest. mädelsumdmehr
Do 20	18:00 Gestaltete Anbetung
Fr 21	19:00 Hl. Messe in Dörfl, Berglkapelle mit P. August Janisch
Sa 22	19:00 Hl. Messe
So 23	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Di 25	17:00 Taufgespräch für September im Pfarrhof
Do 27	18:00 Gestaltete Anbetung 19:30 PGR - Sitzung
Sa 29	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So 30	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 11:00 Tauffeier

SEPTEMBER 2020

Do 3	18:00 Gestaltete Anbetung
Fr 4	18:00 Herz Jesu-Anbetung
Sa 5	11:30 Tauffeier 18:00 Anbetung 19:00 Hl. Messe
So 6	8:00 Hl. Messe 9:00 Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof 9:30 Hl. Messe 11:00 Tauffeier
Do 10	18:00 Gestaltete Anbetung
Sa 12	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So 13	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 15:00 Priesterweihe von Dominik Wagner, Basilika Seckau
Mo 14	8:30 Eröffnungswortgottesdienst der VS St. Ruprecht, in der Pfarrkirche
Mi 16	11:00 Eröffnungswortgottesdienst der VS Mitterdorf, in der Schule
Do 17	9:30 Zwergerltreff im Pfarrhof 10:45 Eröffnungswortgottesdienst der VS Rollsdorf, in der Schule 18:00 Gestaltete Anbetung
Fr 18	7:45 Eröffnungswortgottesdienst der NMS, in der Pfarrkirche 10:45 Eröffnungswortgottesdienst der VS Prebuch, in der Schule 19:00 Sozialkreis
Sa 19	19:00 Hl. Messe, anschl. Ruperticafé 8:00 Hl. Messe, anschl. Ruperticafé
So 20	9:00 Begrüßung des Primizianten Dominik Wagner am Hauptplatz 9:30 Primizmesse von Dominik Wagner, Primizfestprediger P. August Janisch, anschl. Pfarrfest
Do 24	18:00 Gestaltete Anbetung
Sa 26	11:30 Tauffeier 19:00 Hl. Messe
So 27	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 11:00 Tauffeier
Di 29	17:00 Taufgespräch für Oktober im Pfarrhof

Da wir verpflichtet sind, uns an die gesetzlichen Maßnahmen zu halten, bitten wir um Verständnis, falls es wegen Covid-19 zu Terminveränderungen oder Terminabsagen kommen sollte.